

Gesamtplan I 1:2500



Räumliche Skizze I Luftbild

So könnte zukünftig für das neue Wohngebiet am Ortsrand von Grünwettersbach geworben werden. Denn Stadtrandlagen sind attraktiv! Sie versprechen unverbaubare Aussichten, Weitaufigkeit und einen Bezug zur Landschaft.

Die momentane Stadtrandbebauung entlang der Esslinger und Heidenheimer Straße wird im Zuge des Entwurfes nicht um ihre einzigartige Lagegunst gebracht, sondern erlebt vielmehr eine Aufwertung dieser. Durch eine Qualifizierung des Straßenraums der Esslinger und Heidenheimer Straße mit großzügigen Grün- und Retentionsflächen wird die Qualität der Stadtrandlage im wahren Sinne des Wortes 'über die Straße' gerettet. Durch die Aufwertung des Straßenraumes, welcher von einer reinen Verkehrsfläche hin zum Aufenthaltsraum transformiert wird, entsteht ein Mehrwert für die bereits ansässige Wohnerschaft, eine klare Adressbildung und starke Identität des Ortes unter Einbezug der vorhandenen Siedlungsstruktur. Darüber hinaus wird dieser Raum durch ein engmaschiges Netz aus Fuß- und Radwegen ergänzt, welche kurze Wege in den Landschaftsraum sicherstellen.

Der neue Ortsrand entlang der Esslinger Straße ist durch eine große Offenheit charakterisiert, welche zahlreiche Wegeverbindungen vorhält und Blickbeziehungen erlaubt. Die Gebäudeensembles orientieren sich entweder zu gemeinschaftlichen Hofbereichen die als Treffpunkte im Quartier, der Erschließung und dem Übergang in die umgebende Landschaft dienen, oder flankieren die in den Landschaftsraum auslaufenden Wohnstraßen. Während die Höfe von zwei bis drei geschossigen attraktivem Geschosswohnungsbau gesäumt sind, werden für die Wohnstraßen Ensemble von je drei Reihenhäusern vorgeschlagen, welche den Straßenraum räumlich fassen und den Blick in den Landschaftsraum rahmen. Zurückspringende Dachgeschosse schaffen attraktive Dachterrassen und erlauben weitaufige Blick in die umgebende Hügellandschaft.

Der südlichste Bereich des Planungsgebietes wird dem heutigen Schulareal zugeschlagen, um hier ausreichend Erweiterungspotenzial vorzuhalten. Auf diese Weise kann der Landschaftsraum bis zum heutigen Schulgelände bewahrt werden. Der erhaltene Landschaftsraum zwischen neuem Stadtrand und den Sportflächen fungiert dabei als Vermittler und beugt etwaigen Nutzungskonflikten vor.

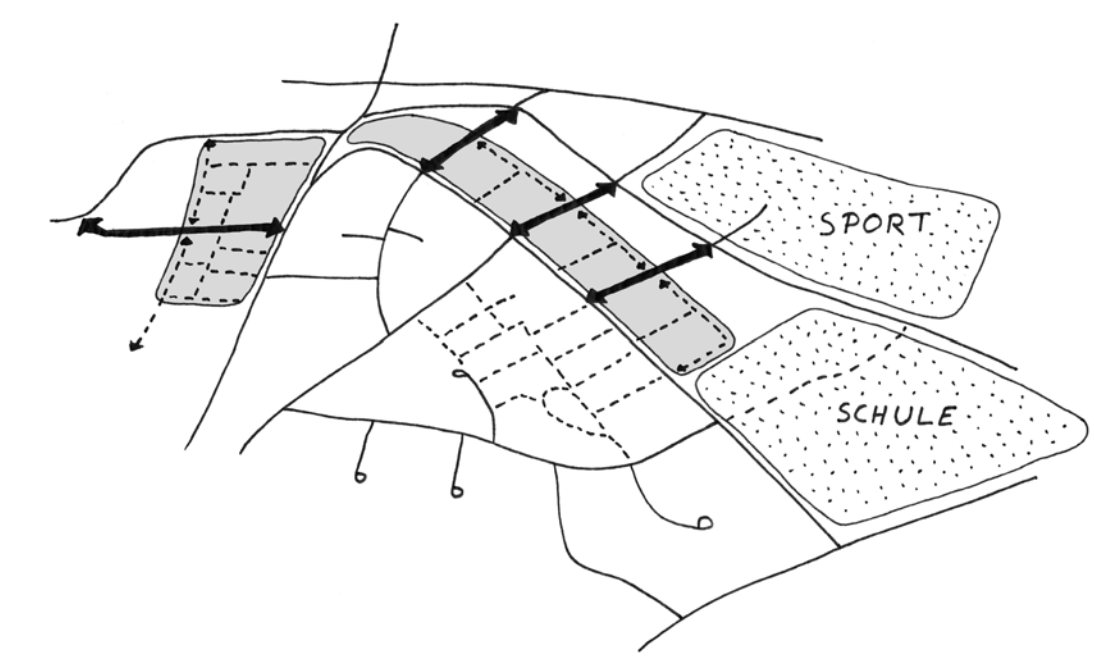
Auch der Bereich westlich der Heidenheimer Straße ist durch starke Bezüge in den Landschaftsraum geprägt und vielfältig durchwegbar.

Das Thema Erschließung wird dabei neu gedacht. Sämtliche Erschließungsflächen sind zugleich attraktiv gestaltete Aufenthaltsflächen, die ein lebendiges Miteinander stimulieren. Kleine Orte der Begegnung überlagern sich mit funktionalen Nutzungen wie Retentionsfläche. Der ruhende Verkehr ist dabei kleinteilig und dezentral integriert. Geschosswohnungsbau im Norden mit integriertem altersgerechtem Wohnen im EG, Kettenhäuser, Teppichbebauungen und einzelne Doppelhäuser spielen mit der vorhandenen Topografie und bilden einen abwechslungsreichen Mix an Wohnformen, die eine soziale Diversität und Vielfalt versprechen. In beiden Arealen bilden die typologischen Cluster Baufelder, welche flexibel als auch zeitlich unabhängig voneinander stufenweise entwickelt werden können.

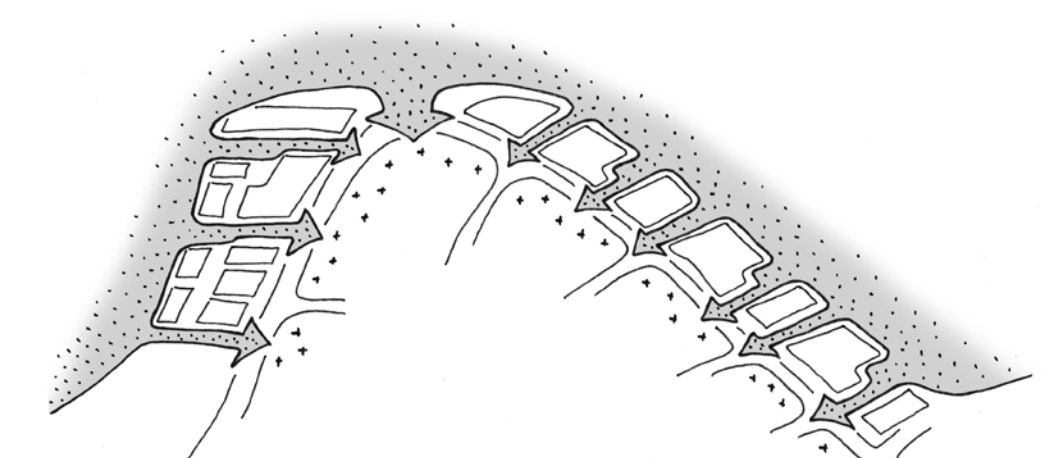
Der Kindergarten sieht einen großzügigen Außenbereich vor und dient als Gelenk und städtebaulicher Sonderbaustein zwischen den beiden Arealen. Westlich des Kindergartenengeländes ist ein öffentlicher Grünraum vorgesehen, welcher den Erhalt des vorhandenen Baumbestands sicherstellt, und einen wichtigen Retentionsraum für das anfallende Oberflächenwasser darstellt. Dieser wird hier durch einen großzügigen Holzsteg überquert, der die direkte Unterführung der A8 nach Hohenwettersbach ermöglicht.



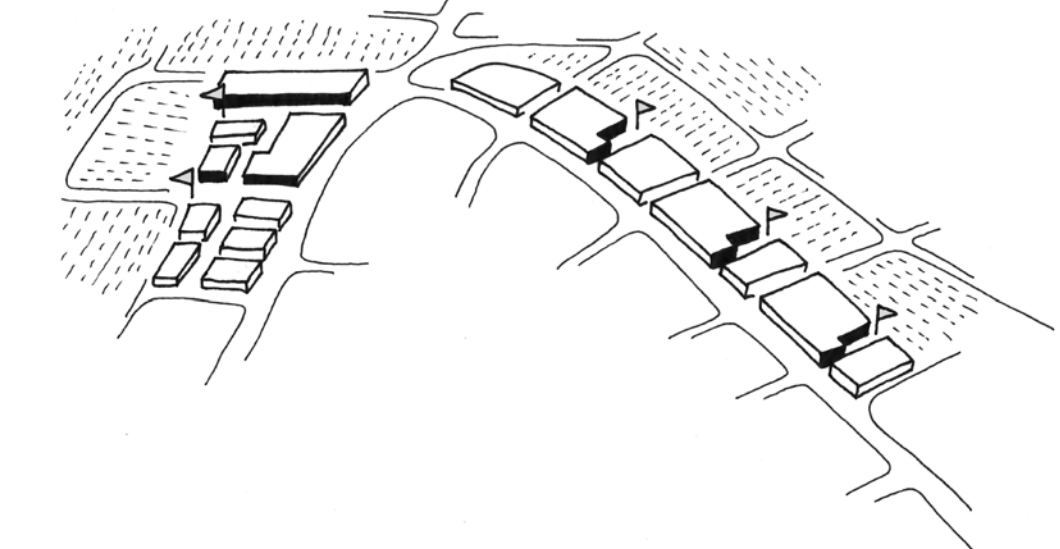
Lageplan I M 1:1.000



Konzept I Durchwegung I M 1:500



Konzept I Grünbezug I M 1:500



Konzept I Landschaftsfenster I M 1:500

